



Hl. Johannes Chrysostomus:

Durch eure Beharrlichkeit gewinnt euer Leben

Dieses überlege bei dir und danke dem Herrn, dass er dich solchen Losen (*des häufigen Leidens und der häufigen Demütigungen*) teilhaftig gemacht, nicht aus Hass, vielmehr aus inniger Liebe, weil er ja auch jene nicht so große Übel hätte erdulden lassen, wenn er sie nicht herzlich liebte, indem er sie durch diese Leiden um so mehr verherrlicht hat. Kein Gut kommt der Danksagung gleich, wie nichts schlimmer ist als Lästerung. Verwundern wir uns nicht, dass wir, die wir zu den geistlichen Geschäften verordnet sind, viele Trübsale erleiden! Denn wie die Diebe nicht wo Gras und Spreu und Stroh, sondern da wo Gold und Silber ist nachgraben und eifrig auflauern: **so stellt auch der Teufel denen am meisten nach, die sich mit geistlichen Dingen befassen.** Da ist viel Verfolgung, wo Tugend ist, da Neid, wo Mildtätigkeit ist! Aber wir haben Eine sehr starke Waffe, welche geschickt ist, alle solche Anschläge zu hintertreiben, und das ist der **DANK**, den wir für all dieses Gott darbringen. Sage mir, opferte nicht Abel Gott von den Erstlingen, und wurde von Bruderhand ermordet?¹ Und dennoch ließ es Gott zu, nicht weil er den hasste, der ihn ehrte, sondern weil er ihn innig liebte und ihm zu der Krone für jenes so köstliche Opfer noch eine andere, nämlich die Märtyrerkrone verschaffen wollte. Moses² gedachte dem zu helfen, der Unrecht litt und geriet darüber in die äußerste Gefahr und verlor das Vaterland; Gott ließ es aber zu, damit du die Geduld der Heiligen erkennst. Denn wenn wir voraus wüssten, dass uns nichts Übles widerfahren würde und so an die geistlichen Geschäfte Hand anlegten, so möchte es scheinen, wir täten nichts Großes, da wir solch ein Unterpfund der Sicherheit hätten. Jetzt aber dürften die, welche sich damit befassen, am meisten Bewunderung darüber verdienen dass sie, obwohl sie Gefahren und Verluste und den Tod und unzählige Übel vorhersehen, dennoch nicht abstehen von dergleichen Leistungen, auch nicht verdrossen werden aus Furcht vor den zu erwartenden Unfällen; gleich wie die drei Jünglinge (im Feuerofen) sprachen: „Der Gott des Himmels ist mächtig; er vermag uns zu erretten; und wenn er es nicht tun will, sollst du, o König, dennoch wissen dass wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, das du aufgestellt hast nicht anbeten werden.“³ So mache denn, wenn du irgend ein Gotteswerk unternimmst, auch du dich auf viele Gefahren, auf viele Todesschmerzen gefasst, auf viele Schwierigkeiten, und lass es dich nicht befremden, noch beunruhigen, wenn so etwas geschieht. Denn es heißt: „Mein Kind, willst du dich dem Herrn zu Dienste begeben, so bereite deine Seele zur Anfechtung;“⁴ denn keiner, der Krieg zu führen erwählt hat, erwartet ohne Wunden sich den Siegeskranz um zu binden. So jage denn auch du, der du mit dem Teufel zu ringen unternimmst, **nicht** einem gefahrlosen und genussvollen Leben nach. Denn nicht für diese Erde hat Gott dir Lohn und Vergeltung verheißen, sondern für die

¹Gen. 4.

²Exod. 2.

³Dan. 3, 17, 18.

⁴Sir. 2, 1.

künftige Ewigkeit hat er dir alle seine Herrlichkeit versprochen. Wenn du also deinerseits etwas Gutes getan hast und das Gegenteil dafür wieder empfängst, oder wenn du einem andern dies widerfahren siehst, so habe guten Mut und freue dich; denn solch ein Begegnung wird dir zur Anwartschaft auf eine größere Vergeltung werden. Lass dich nicht niederschlagen, noch den Eifer dir lahmen; werde nicht lässiger, sondern verlege dich nur mit noch größerem Eifer darauf. Wurden ja auch die Apostel, als sie das Evangelium predigten, gezeißelt, gesteinigt, unaufhörlich in Gefängnisse geworfen, — und nicht bloß nach der Befreiung aus den Gefahren, sondern auch unter den Gefahren selbst verkündigten sie die Botschaft der Wahrheit mit um so größerem Eifer. Ja du kannst den Paulus sehen, wie er selbst im Gefängnis, selbst in den Ketten unterweist und in die Geheimnisse des Glaubens einweicht; wie er abermals vor dem Richterstuhle und im Schiffbruch und im Sturm und in tausend Gefahren das Gleiche tut. So eifere auch du diesen Heiligen nach und lass dich von den guten Werken, so lange du lebst, nicht abspenstig machen; und wenn du dich vom Teufel tausendmal gehindert vorfindest, gib niemals auf! Du willst Gaben überbringen, und leidest vielleicht Schiffbruch. Siehe, Paulus trug bei sich, was köstlicher war als alle Gaben, das Wort Gottes (den Logos), und zog hinweg damit nach Rom und litt Schiffbruch und stand zahllose Unfälle aus. Das gibt er auch selbst zu verstehen, wenn er spricht:

„Oftmals haben wir zu euch kommen wollen, aber Satan hat uns verhindert.“⁵

Und Gott gestattete es, um seine Macht überschwänglich zu offenbaren und zu zeigen, dass, auch wenn der Teufel sich auch abmühte und unzählige Hindernisse in den Weg stellte, das Evangelium dadurch um nichts geschmälert und unterbrochen wurde. Deshalb pries Paulus Gott in allen Dingen, in dem Bewusstsein dass derselbe ihn dadurch nur um so bewährter mache werde; und er bestätigte die Größe seines Eifers in allen Lagen, ohne sich durch eines dieser Hindernisse niederschlagen zu lassen. So oft es uns demnach missglückt, ebenso oft lasst uns die geistlichen Geschäfte **von neuem anfassen und nicht etwa sagen: weswegen ließ Gott die Hemmnisse zu? Denn darum ließ er sie zu, damit dein guter Wille und deine große Liebe den Menschen umso bekannter werden.** Denn das ist die wesentlichste Eigenschaft eines Liebenden, niemals abzustehen von dem, was dem Geliebten gefällt. Der schlaffe und leichtsinnige (Soldat) lässt den Mut gleich bei dem ersten Angriffe sinken; aber der eifrige und aufgeweckte fasst, wenn es ihm auch hundertmal fehlschlägt, nur um so herzhafter das an, was er um Gotteswillen begonnen hat, und erfüllt alles was an ihm ist und sagt Dank für alles. Das wollen auch wir tun. Ein großer Schatz ist der Dank, ein großer Reichtum, ein unzerstörbares Gut, eine starke Waffe; wie andererseits die Lästerung den vorhandenen Verlust noch vermehrt und zu dem, was verdorben ist noch mehr Verderben bringt.

Du hast Güter verloren? Wenn du dankst (Gott dankst, ihn segnest wie Hiob) hast du das (ewige) Leben gewonnen und einen größeren Schatz erworben, weil du dich des göttlichen Wohlgefallens in einem höheren Grade würdig erwiesen hast.

(Chrysostomus, Säulenhomilien 1, 11)